

## Privat und beruflich im ÖV

Die Triesenbergerin Leslie Schädler ist neu Fahrdienstleiterin bei der BOS PS Anstalt für Liemobil. **WR**

## Wenn Kinder CEOs werden

In der «SkillX»-Woche wird Kindern spielerisch gezeigt, wie ein Produkt vermarktet wird. **3**



[www.linexa.com](http://www.linexa.com)  
Am Schrägen Weg 9, FL-9490 Vaduz



## Ehemaliger Triesener Pfarrer Georg Schuster verstorben

Wie das Erzbistum Vaduz mitteilt, ist in den Morgenstunden des 14. Oktober der langjährige Pfarrer von Triesen Georg Schuster verstorben. «Er verstarb am frühen Morgen an seinem Geburtstag nach Vollendung des 93. Lebensjahrs in einem Altenheim in Mindelheim, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten», schreibt das Erzbistum.

Georg Schuster war vom 12. September 1976 bis Ende 1993 Pfarrer von Triesen. Im Ruhestand half er gemäss Erzbistum an vielen Orten aus. So war er 1999 bis 2000 als Pfarradministrator in Schaan und als Zelebrant in der Schlosskapelle in Vaduz tätig. Am 30. April 2008 wurde ihm von Fürst Hans-Adam II. der Titel «Fürstlicher Geistlicher Rat verliehen».

Wie das Erzbistum schreibt, findet das Requiem voraussichtlich am Mittwoch, 20. Oktober, um 8.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Stephan in Mindelheim statt. (red)

## Sapperlot

**Eine hektische Gesellschaft vermindert den Tabakgenuss**, denn der Fortschritt verkürzt die Pausen. Ein Beispiel aus der Kriegsgeschichte: Während des Ersten Weltkriegs löste die Zigarette die Zigarre als Rauchware ab. In den Schützengräben hatten die Soldaten wenig Zeit, Tabak genüsslich zu rauchen. Der Glimmstängel etablierte sich durch den Krieg in ganz Europa. Die Zigarre hatte zuvor in den napoleonischen Kriegen die Oberhand gewonnen, denn den Soldaten fehlte die Zeit, der Pfeife zu frönen. Diese hatte sich wiederum in Europa während des Dreissigjährigen Kriegs verbreitet. Eine Analogie zur Arbeitswelt: Der Fortschritt brachte die Erleichterung, die Arbeit effizienter zu erledigen. Die Technik erforderte keine Pausen mehr. Doch hinter der Möglichkeit, sofort zu können, steckt der Zwang, sofort zu müssen. Sofort zu müssen bedeutet, für Genuss weniger Zeit zu haben. Tabakgenuss musste der Zigarettensucht weichen. *Damian Becker*

# Für Ungeimpfte wird es schwierig mit Olympia

Nicht geimpfte Athleten, Betreuer, Funktionäre und Journalisten, welche an die Olympischen Spiele nach Peking wollen, müssen davor 21 Tage in Quarantäne.

### Ruben Bucher

In etwas mehr als 100 Tagen werden die 24. Olympischen Winterspiele in Peking eröffnet. Diese Woche veröffentlichte das Internationale Olympische Komitee (IOC) die ersten Covid-19-Schutzmassnahmen für die Winterspiele in China. So müssen nicht geimpfte Personen, welche an den Olympischen Spielen teilnehmen, sich nach ihrer Ankunft in Peking in eine 21-tägige Quarantäne begeben. Ausgenommen von der Quarantäne-Pflicht sind Personen, welche sich aus medizinischen Gründen nicht impfen lassen können.

### Mehrheit der Liechtensteiner Olympia-Teilnehmer geimpft

Eine Massnahme, welche eine Teilnahme für nicht geimpfte Personen zu einer echten Herausforderung macht. «Die gegebenen Rahmenbedingungen mit einer dreiwöchigen Quarantäne vor der Einreise für Personen, welche

nicht geimpft sind, verunmöglicht faktisch eine sinnvolle Vorbereitung auf die Spiele», sagt Christof Baer, Liechtensteins Chef de Mission für die Winterspiele in Peking.

Daher stellt sich die Frage, ob es überhaupt Sinn macht, nicht geimpfte Personen an die Olympischen Spiele nach Peking mitzunehmen. Das US-amerikanische Olympische Komitee verkündete bereits vor einigen Tagen, dass es nur vollständig geimpfte Sportlerinnen und Sportler zu den Winterspielen schicken werde. In Liechtenstein wird es aber keine solche Regel geben, wie Christof Baer auf Anfrage erklärt. «Wir halten daran fest, dass der Entscheid, sich impfen zu lassen oder nicht, ein individuell zu treffender und persönlicher Entscheid ist, welcher in jedem Fall zu akzeptieren ist», so Baer. Der Liechtensteiner Chef de Mission hält aber fest, dass nur wenige Liechtensteiner Kandidaten von der Quarantäneregulierung betroffen wären. «Ein grosser Teil der infrage kommenden

Athletinnen und Athleten sowie der Staff sind bereits geimpft oder lassen sich in diesen Tagen impfen.»

### Weitere Schutzmassnahmen werden wohl noch folgen

Die Quarantäne-Pflicht bei der Einreise dürfte aber nicht die einzige Schutzmassnahme für die Winterspiele in Peking bleiben. «Es sind sowohl verschiedene Bubbles wie auch tägliche Tests angekündigt. Im Detail werden wir gegen Ende Oktober aus den Playbooks Genaueres erfahren. Das IOC und das OK der Spiele in Peking werden viel aus den Erfahrungen von Tokio mitnehmen und an die spezifischen Verhältnisse in China anpassen», erklärt Baer und fügt an: «Stand heute gehe ich nicht von einer Lockerung verglichen mit Tokio aus.» Das Thema Covid-19 wird also auch die Winterspiele prägen. Immerhin werden bei den Spielen in Peking wohl Zuschauer zugelassen sein – jedoch nur Personen aus China.

## Norwegen: Polizei schliesst Terror nicht aus

Nach der Gewalttat mit fünf Toten in der norwegischen Kleinstadt Kongsberg kann die Polizei einen terroristischen Hintergrund nicht ausschliessen. «Die Tat wirkt wie ein Terrorakt, aber wir kennen die Beweggründe des Täters nicht», sagte der Chef der Behörde, Hans Sverre Sjøvold, am Donnerstag. Der mutmassliche Täter sei im Gesundheitswesen ein und aus gegangen. Er betonte, dass die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen seien.

Ein Mann hatte am Mittwochabend in der Innenstadt von Kongsberg zahlreiche Menschen mit mehreren Waffen, darunter auch Pfeil und Bogen, angegriffen. Bei seiner Flucht vor der Polizei verschaffte er sich auch Zugang zu Wohnungen. Fünf Menschen wurden getötet, vier Frauen und ein Mann. Nach Angaben der Polizei sind die Opfer im Alter zwischen 50 und 70 Jahren. Drei Menschen wurden verletzt, darunter auch ein Polizist, der in einem Supermarkt einkaufen war. Festgenommen wurde ein 37-jähriger dänischer Staatsbürger, der aber in Norwegen lebt. Die Polizei bestätigte, der Verdächtige habe wegen Hinweisen auf eine Radikalisierung bereits im Fokus der Behörden gestanden. (dpa) 17

## USA finden zurück in UN-Menschenrechtsrat

Nach ihrem Rückzug unter Präsident Donald Trump werden die USA wieder Teil des Menschenrechtsrats der Vereinten Nationen. Die Vereinigten Staaten wurden am Donnerstag von der UN-Vollversammlung in New York in das 47-köpfige Gremium mit Sitz in Genf gewählt. Auch 17 weitere Länder werden für die Zeit von 2022 bis Ende 2024 Teil des Rates sein – darunter Indien, Argentinien und Luxemburg sowie die für ihre Menschenrechtslage kritisierten Länder Katar, die Vereinigten Arabischen Emirate und Eritrea.

«Wir werden hart arbeiten, um sicherzustellen, dass der Rat seine höchsten Bestrebungen wahrt und diejenigen, die weltweit gegen Ungerechtigkeit und Tyrannei kämpfen, besser unterstützt», teilte US-Aussenminister Antony Blinken mit. (dpa)

## Von Netflix auf den Pausenplatz – «Squid Game» erhitzt die Gemüter



Der Netflix-Serienhit «Squid Game» begeistert das Publikum – und auch schon Kinder. Auf Schulhöfen soll es unter anderem bereits zu Prügeleien gekommen sein. Ein Medienpädagoge gibt Tipps, was Eltern beachten sollten. **8+9** Bild: Netflix

gedenken.li

HUGO STEINER AG  
IMMOBILIENDIENSTLEISTUNGEN

Augenhöhe  
ist unabhängig  
von Grösse

Wir verkaufen  
und bewerten Ihre  
Immobilie.

[www.hugosteiner.ch](http://www.hugosteiner.ch)

